

Die Bezeichnung App

App wird im Deutschen für Applikation, Anwendung, Anwendungssoftware oder Anwendungsprogramm verwendet. Mit dem Einzug der Smartphones (einer Kombination aus Mobiltelefon und internetfähigem Computer) hat sich auch das App-Angebot vervielfacht. Angeboten werden Apps online in eigenen „Stores“ (übersetzt Kaufhaus oder Geschäft). Je nach Betriebssystem (Android, Apple iOS, Windows Phone, Blackberry OS) ist man auf das Angebot des jeweiligen Stores angewiesen, wobei das Angebot an Apps schier unendlich erscheint, laufend aktualisiert bzw. mit neuen Apps befüllt wird. Apps werden sowohl kostenfrei als auch kostenpflichtig angeboten. In der Regel finanzieren sich kostenfreie Apps durch Werbeeinschaltungen oder In-App-Käufe.

Apps und die Jugend

Die wichtigsten Apps der 12- bis 19-Jährigen beschränken sich auf vier Angebote. An der Spitze liegt der Instant-Messaging-Dienst WhatsApp, gefolgt von der audiovisuellen Plattform Instagram und dem Videoportal YouTube. Auf Platz vier landet mit Snapchat ebenfalls ein Instant-Messaging-Dienst. (vgl. JIM-Studie 2018, Seite 36)

Gerade bei der weit verbreiteten Messenger-App „WhatsApp“ werden immer wieder der mangelnde Datenschutz und die umfangreichen Zugriffsrechte durch die App diskutiert. So empfiehlt es sich generell, vor dem Download einer App unbedingt die Information zur Sicherheit und zum persönlichen Datenschutz einzuholen. Auch aktuelle Testberichte und Bewertungen können hier helfen, eine Entscheidung zu treffen.

Risiken der Apps

Apps können unbemerkt Schadsoftware bzw. Viren übertragen. Die ungewünschte Übertragung von persönlichen Daten stellt ein Risiko von Apps dar. Ebenso bergen Apps die Gefahr

von „Abzocke“ durch unseriöse Werbeangebote, die versteckt Bestellungen oder Abo-Verträge abschließen und erst spät von den NutzerInnen bemerkt werden. Sogenannte In-App-Käufe (meist bei Spielen, in denen Guthaben, Punkte oder Zusatzfunktionen gekauft werden können) verlocken zu raschem und unüberlegtem Klicken. Dies kann zu vermehrten und unüberlegten Käufen führen.

Einige Tipps zum sicheren Umgang mit Apps

- ⇒ ungenutzte Apps löschen
- ⇒ vor dem Download genau überlegen, ob man die App wirklich benötigt, und auf Preis achten
- ⇒ App-Bewertungen im Vorfeld lesen
- ⇒ offizielle App-Stores bevorzugen
- ⇒ Zugriffsberechtigungen bei der Installation genau lesen. Auch nach dem erstmaligen Start werden oft diverse Berechtigungen abgefragt. Im Zweifelsfall eher auf die App verzichten.
- ⇒ Sichern des Smartphones vor unbefugtem Zugriff (PIN-Code, Entsperrmuster o.ä.)
- ⇒ Sichern des Smartphones vor unbewussten Klicks/Bestellungen (z.B. wenn Kinder damit spielen dürfen)
- ⇒ In-App-Käufe deaktivieren
- ⇒ Schutzsoftware für das Smartphone installieren
- ⇒ Blick auf das Datenvolumen (Apps verbrauchen nicht nur beim Download, sondern auch beim Update bzw. bei der Nutzung Datenvolumen)
- ⇒ Testberichte und Erfahrungen z.B. unter www.konsument.at
- ⇒ Hilfe und Tipps z.B. <https://ombudsmann.at>, www.saferinternet.at oder www.arbeiterkammer.at (evtl. bei Vertragsrücktritt wegen Nichteinhaltung der Informationspflichten seitens des Unternehmens)